

Die Oberilper

Stadtteilzeitung

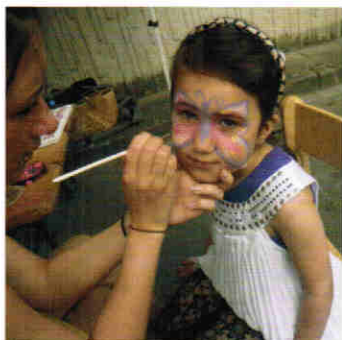
Ausgabe 21 - Juli 2011

Brückenfest am 7. Mai

Wie mittlerweile schon guter Brauch, feierten auch an diesem ersten Samstag im Mai wieder die Bürger der Stadtteile Ober- und Unterilp ihr gemeinsames Stadtteilstadtteilfest.

Bei herrlichem Frühsommerwetter fand die Veranstaltung auf beiden Seiten der die Stadtteile verbindenden Brücke statt, daher der Name „Brückenfest.“

Am Tag zuvor machten die Vorstandsmitglieder der BG-Oberilp erst einmal die Brücke und deren Umfeld sauber. Bei brütender Hitze war das kein leichtes Unterfangen, und Jugendliche, die zusahen, fragten verwundert: „Müsst ihr das machen oder tut ihr das freiwillig?“



Wie in jedem Jahr gab es für die vornehmlich jungen Besucher viele Aktionen zum Mitmachen und Spaßhaben, so z.B. ein Bewegungsspiel des SeSam-Projektes der Regenbogen Grundschule, die Hüpfburg des Spielhauses, einen Basketballstand des Vereins Netzwerk

e.V. und einen Schminkstand, an dem sich die Kinder in wilde Löwen oder sanfte Schmetterlinge verwandeln lassen konnten. Ganz mutige Besucher durften sich beim „Kistenklettern“ versuchen, ein Spiel, bei dem Geschick und Konzentration im Vordergrund stehen. Der bestens gesicherte Kistenkletterer versucht, möglichst viele Getränkeboxen zwischen sich und den Boden zu bringen, bevor der „Turm“ in sich zusammen stürzt. Erstmals fand auf der Brücke ein gerade auch bei den jüngeren Besuchern beliebter Flohmarkt statt, bei dem die Teilnehmer gegen eine Anmeldegebühr von einem Euro Gele-



genheit hatten, altes Spielzeug oder Kleidung an neue Besitzer zu verkaufen. Für den kulinarischen Teil der Veranstaltung war selbstverständlich auch gesorgt.

Die Bürgergemeinschaft Oberilp bot selbstgebackenen Kuchen an sowie das Familienzentrum Löwenzahn ein Original American Barbecue. Die kleineren Besucher des Festes konnten letztmalig bei Angelika Kanowski, der im zurückliegenden Juni pensionierten Hausmeisterin der Grundschule Regenbogen, schmackhaftes Popcorn erstehen.



Klanglich sorgten erneut die beiden Multi-Instrumentalisten von „Two of a Kind“ für gute Unterhaltung. Bewusst wurde von den Organisatoren auf eine Bühne verzichtet, so dass die Musiker im Verlauf des Nachmittages abwechselnd auf beiden Seiten der Brücke auftraten. Neben vorangestellten Aktionen fanden in diesem Jahr aber auch ganz aktuelle

und pragmatische Themen Eingang. So stellte der Caritas-Verband Mettmann das Projekt „Stromspar-Check“ vor und der Elternverband für Chancengleichheit präsentierte seine Sprachförderangebote für Kleinkinder.

Die Veranstalter konnten auf ein gelungenes und von zahlreichen Kindern und Eltern besuchtes Fest zurückblicken. Für den langjährigen Organisator Thomas Langmesser gab es zum Abschluss, er ist seit dem 01. Mai neuer Leiter des Fachbereichs Jugend, dankende Worte und Blumen von den Mitgliedern der Bürgergemeinschaft Oberilp.



Weitere Fotos auf der nächsten Seite

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Bürgergemeinschaft Oberilp

Herausgeber:



Netzwerk Heiligenhaus e.V.
für Kinder, Jugendliche und Familien



Text und Fotos: c.m.

Aus dem Gemeindezentrum

Haus der kleinen Forscher

Heute möchte ich Ihnen das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ einmal vorstellen.

Kinder sollen bei diesem Projekt eine Chance erhalten, spielerisch und mit Freude dieses spannende Feld für sich zu entdecken. Dies geschieht vor allem durch die Mitarbeiter, die in diesem Bereich fortgebildet werden und so den Bildungsbereich Naturwissenschaft und Technik in den Alltag der Kinder einbringen.

Im Zentrum steht dabei das gemeinsame Lernen und Forschen der Kinder mit ihren Erzieher/innen und das Lernen selbst. Neben naturwissenschaftlichem Verständnis wird auch die Sprach-, Lern- und Sozialkompetenz sowie die Feinmotorik von Mädchen und Jungen im Alter von drei bis sechs Jahren gefördert. Alle Versuche bei dem Projekt

nen natürlich nicht alle Kinder an einem Tag mitmachen. Aus diesem Grund wiederholen wir den ersten Versuch immer wieder, so dass alle einmal dabei waren.

Es wird sicher Kinder geben, die es lieben, mit Materialien zu experimentieren und sich für weitere Versuche interessieren, so dass wir dann in einigen Wochen eine Forscher AG anbieten. Das werden dann Kinder sein, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes verschiedene Experimente ausführen und ein Kinder-Forscher-Diplom ☺ bekommen.

Ein weiterer Ausbau der Versuche hängt dann von den Interessensbekundungen anderer Kinder ab, da ja pro AG nur ca. vier bis fünf Kinder teilnehmen können. Ein Aushang in der Halle zeigt unseren Eltern, welches Experiment wir durchgeführt haben; so können sie es in der Forscherecke nachlesen. Für interessierte Eltern machen wir gerne eine Kopie.

Wir hoffen, dass alle Kinder genauso viel Spaß am Experimentieren haben werden wie Frau Usta und ich.

Text und Foto: eh



„Haus der kleinen Forscher“ werden mit Produkten aus dem Haushalt und Küchenbereich gestaltet!

Bei uns im Familienzentrum „Unterm Himmelszelt“ hat die Vorbereitung für dieses Projekt Mitte März wie folgt gestartet: Immer montags führen wir einen kleinen Versuch (z. Zt. zum Thema „Wasser“) mit den Kindern unserer Einrichtung durch. So lernen die Kinder aus zu probieren und werden ans Experimentieren herangeführt. Es kön-

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: ca. 1300 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadtteilbüro, Hunsrückstr. 35, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Gerhard Bechthold (gb), Janine Gelf (jg), Eva Henkels (eh), Thomas Langmesser (tl), Christoph Meschede (cm), Marianne Nickel (mn)

Zusammenstellung: Marianne Nickel

Layout und Druck: Druck- und Werbeagentur Dippix, Heiligenhaus

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie

V.i.s.P.: Gerhard Bechthold

Nächste Termine für das Café International:

Montag: 19. September 15.30 Uhr

Montag: 5. Dezember 15.30 Uhr

Menschen aus der Oberilp

Gönül Ölmez

Eine sympathische, moderne Frau

Die Wurzeln

Kars ist eine türkische Provinz im Nordosten der Türkei, Grenzregion zwischen Ostanatolien und Transkaukasien an der Grenze zu Armenien. In der Provinzhauptstadt gleichen Namens ist das Verwaltungszentrum. Kars ist auch Garnisonsstadt. Es gibt mehrere Berge mit über 3000 m Höhe; nur 11% dieser Provinz sind Flachland. Das Klima ist kontinental. Im Winter kann es bis zu minus 40°C kalt werden und im Sommer werden oft plus 35°C erreicht.

Aus dieser Region kamen Anfang der siebziger Jahre die Eltern von Gönül Ölmez mit zwei Kindern nach Heiligenhaus, um hier zu arbeiten und mit dem verdienten Geld auch die zurück gebliebene Familie zu unterstützen. Ihre Eltern gehörten zu den ersten Mietern im Haus Rhönstraße 7. Der Vater fand sofort Beschäftigung bei der Firma August Küpper auf der Grubenstraße, wo er viele Jahre tätig war. Die Arbeit war hart, aber die Familie wuchs um weitere drei Kinder und von dem Verdienst konnte man gut leben.

1976 wurde Gönül als vierte Tochter in Velbert geboren. Ihr Vater, der leider schon verstorben ist, liebte seine Kinder über alles und die Mutter ist stolz und glücklich. Die Töchter und der Sohn sind gut verheiratet und haben ihr eine Schar von Enkelkindern beschert.

Gönül besuchte die Grundschule in Oberilp und anschließend die Hauptschule, die sie mit einem Abschluss beendete. Anschließend war sie vier Jahre bei einem Zahnarzt beschäftigt. Ihren Mann lernte sie bei einem Besuch in der Türkei kennen und lieben. Ihre Schwester heißt ebenfalls Ölmez (Euro-Market) und ist mit einem Cousin verheiratet.

Heimat ist Oberilp

Als sie und ihr Mann 1995 heiraten, würde er lieber in der Türkei bleiben und studieren, um dort Tierarzt zu werden. Doch Gönül möchte wieder zurück nach Oberilp und kann sich gar nicht vorstellen, für immer in der Türkei zu leben. Schweren Herzens folgt Herr Ölmez der Liebe und kommt nach Deutschland. Hier findet er eine Anstellung in einer Leiharbeitsfirma, und wird bei verschiedenen Firmen eingesetzt, u.a. auch bei August Küpper. Man kauft sich im Hause Harzstraße 26 eine kleine Eigentumswohnung. 1998 wird die erste Tochter Yekta geboren und fünf Jahre später Aylin Sude. Yekta ist eine sehr gute Schülerin und es steht schon bald fest, dass sie nach dem Besuch der Grundschule in der Oberilp zum Gymnasium gehen wird, wo sie nach den Ferien in die 8. Klasse kommt. Aylin Sude versucht, ihrer Schwester nach zu eifern.



Gönül Ölmez und ihre Tochter Aylin Sude

Selbständig sein ist nicht einfach

Seit drei Jahren betreibt die Familie Ölmez den Kiosk am Europaplatz. Schon früh morgens werden hier frische Brötchen verkauft, außerdem gibt es seit einiger Zeit die Poststelle. Man bekommt nicht nur Postwertzeichen und Prepaidkarten, sondern kann auch Pakete aufgeben. Das Sortiment umfasst Getränke, Süßigkeiten, Zigaretten, Zeitschriften, eben alles, was man von einem Kiosk erwartet. Es gibt auch ein kleines Internet-Café, was gerne von Jugendlichen genutzt wird.

In den Morgenstunden sitzen hier aber auch oft einige Frauen beim Kaffee zusammen. Der Laden ist den ganzen Tag über geöffnet. Gönül wechselt sich mit ihrem Mann im Verkauf ab. Sie hält nicht nur das Geschäft peinlich sauber, sondern zwischendurch geht sie nach Hause, um ihren Haushalt in Ordnung zu bringen. Inzwischen ist die kleine Eigentumswohnung für vier Personen zu eng geworden und die Familie zog zur Miete in eine größere Wohnung des Hauses Harzstraße 7.

Das gute Verhältnis zu ihren Töchtern ist ihr ganz wichtig und sie möchte möglichst viel Zeit mit ihnen verbringen. „Ich möchte nicht nur Mutter sondern auch Freundin sein und diejenige, mit der sie alles bereden können“, sagt sie voller Wärme. So gehört auch das gemeinsame Schwimmen zu ihren Hobbys. Trotz ständigen Schaffens wirft der kleine Laden nicht viel ab, so dass es auch in diesem Jahr nicht für einen Urlaub reicht. So sind ihre Wünsche sehr bescheiden: Gesundheit für die ganze Familie und wieder mal einen gemeinsamen Urlaub.

Foto: mg - Text: mn

Firmen in unserer Nachbarschaft

August Küpper GmbH & Co. KG

1921 macht sich der in Velbert bekannte Gießereifachmann August Küpper selbständig und gründet, beworben von seiner Heimatstadt, in Velbert am Berg, in Hanglage, eine Eisen- und Tempergießerei zur Herstellung von Bau- und Fensterbeschlägen. 1948 wird die Produktion auf Gussteile für den Automobilbau wie Kettenräder, Auspuffkrümmer, Kurbelwellenlagerdeckel und Radbrems-Zylindergehäuse erweitert. Als die Wohnbebauung immer näher an die Gießerei heranwächst, bietet Velbert finanzielle Zuschüsse für eine Standortverlagerung. Siegfried Küpper, Sohn des früh verstorbenen August Küpper, kauft daraufhin in Heiligenhaus von Helmut Bernsau, dem damaligen Besitzer des Hofes Unterilp, ein etwa 20.000 qm großes, landwirtschaftlich genutztes Gelände an der oberen Grubenstraße.

Firmengründung in Heiligenhaus

1952 errichtet Siegfried Küpper hier eine Eisengießerei für Automobilgussteile, anfangs mit 50 Mitarbeitern. Zur Erweiterung der Fertigungstiefe wird 1962 die Metallbearbeitung aufgenommen. 1966 wird Heiligenhaus zur Firmenzentrale ausgebaut und gleichzeitig das Stammwerk in Velbert stillgelegt. 1968 arbeiten in Heiligenhaus schon 147 Mitarbeiter. Der Name Grubenstraße erinnert an die von 1897 bis 1902 betriebene Bleizeche Thalburg, deren bis zu 210 m tiefer Schacht sich auf dem Betriebsgelände der Firma Küpper befand. Zeichnungen zeigen, dass von diesem Schacht fünf Querstollen ausgingen.



2008 Neubau - Büros und Labor
Bildarchiv: August Küpper

Ein Unternehmen wandelt sich

Neben Gussstücken für die Automobilindustrie stellt das Werk Heiligenhaus anfangs auch Standard-Gussteile für die elektrotechnische Industrie, den Maschinen- und Heizungsbau her. Doch noch in den fünfziger Jahren erfolgt eine weitsichtige Neuausrichtung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung erkennt das langfristige Wachstumspotential der Automobilindustrie

und beschließt, sich mit Spezialprodukten allein auf diesen Bereich zu konzentrieren und sich aus der Fertigung von Standardguss für andere Märkte zurückzuziehen.

Die 100%ige Ausrichtung auf die anspruchsvolle und weltweit operierende Automobilindustrie hat das Unternehmen total verändert. Seit den fünfziger Jahren fertigt August Küpper Abgaskrümmer für Motoren, wovon bis heute über 60 Millionen Stück das Werk verlassen haben. In den letzten 15 Jahren hat man sich auf die Großserienherstellung heißgasführender Bauteile aus Gusseisen wie Abgaskrümmer, Turboladergehäuse und neuerdings Turboladermodule konzentriert. Als enger Entwicklungspartner der Automobilindustrie hat August Küpper hierfür hochtemperaturbeständige Werkstoffe entwickelt! Die Anlagenausweitung für die Produktion der von der Autoindustrie benötigten großen Stückzahlen, eigene Material- und Teileentwicklung, Modell- und Werkzeugbau sowie die umfassenden Labor- und Prüfeinrichtungen haben zu mehrfachen Erweiterungen von Gebäuden und Werksgelände auf heute insgesamt 25.180 m² geführt.

Produktion von Hightech-Spitzenqualität

Im Fertigungsprozess werden drei jeweils rechnergesteuerte und weitgehend automatisierte Bereiche zusammengeführt:

der Schmelzbetrieb mit 2 Kupolöfen, Leistung bis ca. 15 Tonnen Flüssigisen pro Stunde;

die Formerei, die 180 Tonnen Formstoff für 8.000 Formen pro Tag zur Verfügung stellt;

die Kernmacherei mit Kernsandaufbereitung fertigt täglich bis zu 65 Tonnen Coldboxkerne.

Nachstehend eine kurze Prozess-Darstellung:

(1) In den mit Koks betriebenen Kupolöfen werden Roheisen, Stahl und Kreislaufmaterial, mit Koks und Kalkvermischt, um Gusseisen umgeschmolzen. Ein Kupolofen ist ein Schachtofen, im Prinzip ein kleiner Hochofen, der per Aufzug von oben im bestimmten Mischungsverhältnis befüllt wird.

(2) Anschließend wird die flüssige Schmelze in großen Warmhalteöfen homogenisiert und veredelt, indem die laut Spezifikation der Teile benötigte jeweilige Legierung hergestellt wird.

(3) Zur Darstellung der Hohlräume in den Gusskörpern werden Kerne aus chemisch gebundenem Quarzsand eingesetzt. Diese Kerne werden in der getrennten Kernmacherei auf Kernschießmaschinen hergestellt.

(4) In der Formerei werden für die Bauteile auf automatischen Formanlagen die Formen aus Quarzsand, gemischt mit Tonmineral, hergestellt.

(5) Zwei kastenlose Formanlagen mit automatischen Kerneinlege- und Vergießeinrichtungen stellen die Sandformen her. Für Bauteile mit Hohlräumen werden automatisch Sandkerne in der Form platziert.

Firmen in unserer Nachbarschaft

(6) Automatisch wird in diese Formanlagen das flüssige Gusseisen mit ca. 1460°C eingegossen.

(7) Auf der sich anschließenden Kühlstrecke erstarrt das Gusseisen in der Form innerhalb von durchschnittlich 20 Minuten. Dünnwandige Teile haben dann noch eine Temperatur von ca. 650°C und sind rotglühend.

(8) In einem gekapselten System mit Absaugung wird der Formstoff auf einem Ausschlagsrost separiert. Die Gussteile laufen unterirdisch langsam über ein Stahlband und werden nach 60 Minuten der weiteren Bearbeitung wie Säubern, Schleifen, Kontrolle und Versand zugeführt.

Eisen, Stahl, Angussmaterial, der Formstoff, Kernbruch und Kernreste werden voll recycelt! So werden Ressourcen und Deponieraum geschont.

Umweltschutz

Aktiver Umweltschutz ist bei August Küpper Bestandteil der Firmenphilosophie. Über 5 Mio. Euro investierte das Unternehmen allein in den letzten 10 Jahren in moderne Filteranlagen für die Produktion und Recyclinganlagen. Verantwortlich für den betrieblichen Umweltschutz sind gut ausgebildete und sachkundige Beauftragte für Immissionsschutz, Abfallwirtschaft, Gewässerschutz und Gefahrgut. Bei allen neuen Vorhaben werden die Umweltschutzbeauftragten schon in der Planungsphase beratend einbezogen.

August Küpper im 21. Jahrhundert

Unter der Leitung der geschäftsführenden Gesellschafter Hans Joachim Küpper (Sohn von Siegfried Küpper) und Ralf Schmidt ist die Eisengießerei an der Grubenstraße 13-15 heute - 90 Jahre nach Gründung - Deutschlands erster Lieferant von Abgaskrümmern und Turboladermodulen, in Werkstoffentwicklung und Know How führend in Europa! Bis zu 20.000 Teile mit einem durchschnittlichen Stückgewicht von 5 kg sind täglich lieferbar. Die Stammbesellschaft von 360 Beschäftigten, zuzüglich von z.Z. 40 Leiharbeitern, arbeitet im 2-Schichtbetrieb.

Ursprünglich ein robustes Graugussteil, wandelte sich der Abgaskrümmern mit zunehmenden Motorleistungen und wachsenden Anforderungen der Abgasnormen zu einer Hightech-Verbindung zwischen Motorblock und Abgasanlage. August Küpper hat diese Entwicklung wesentlich vorangetrieben. Für den Dieselmotor entwickelte man z. B. ein Integral, welches Turboladergehäuse und Abgaskrümmern vereint.

Diese Lösung spart Bauraum, Material und Montage. Ebenso entwickelte Küpper den Spezialwerkstoff, der den hohen Wechselbelastungen bei Abgastemperaturen von 800 bis 900° Celsius ohne Materialermüdung sicher und dauerhaft standhält. Höchste Qualität in Produktion, Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung machen das zukunftsorientierte, moderne Unternehmen zu einem

wichtigen Partner der europäischen Automobilindustrie. Seit Jahren ist das Werk Besuchsziel von Gießereifachleuten aus aller Welt! Alle Küpper-Mitarbeiter fühlen sich dem Slogan verpflichtet „wir gehören in jedes Auto“.



Abstich vom Kupolofen - Bildarchiv: August Küpper

Die Küpper-Gruppe

In der dritten Unternehmergeneration erweitert Hans Joachim Küpper die Aktivitäten und Standorte über die Heimatregion hinaus:

1972 Bau der **Aluminiumdruckgießerei** an der Haberstraße in Velbert, um auch die rasant steigende Nachfrage nach Aluminium-Qualitätsguss zu bedienen.

Ende der 70er Jahre wird die Metallbearbeitung aus dem Werk Heiligenhaus an den neuen Standort Velbert verlagert und vergrößert: Die **H.J. Küpper Metallbearbeitung** bearbeitet nunmehr neben den Gussteilen der eigenen Eisengießerei überwiegend Teile anderer Gießereien.

1992 wird mit der **SMT System- und Modultechnik Cunewalde** ein Bearbeitungswerk in Sachsen gegründet. Mit höchsten Standards, u.a. verketteten Bearbeitungszentren, werden auch Großserien produziert.

2002 kommt als weiterer strategischer Standort die **Küpper Hungaria KFT** in Tiszaujvaros hinzu, ebenfalls mit Bearbeitungsmaschinen auf neuestem Stand der Technik. Diese vier Werke mit ca. 510 Mitarbeitern bilden heute die im Familienbesitz befindliche Küpper-Gruppe mit der Zentrale in Velbert, Haberstraße 36.

Herzlichen Dank den Herren Hans Joachim Küpper, Thomas Völkert (Technische Leitung) und Klaus Beckmann (Leiter Qualitätssicherung) für die ausführlichen, offenen und sehr informativen Gespräche.

Die Firmenporträts enden hiermit.

gb

Netzwerk und OGATA

Erweiterung der OGATA

Schwierige Ausgangslage

Als die OGATA (Offene Ganztagsgrundschule) zum Schuljahr 2007/2008 auf zwei Gruppen erweitert wurde und erstmals 50 Plätze bot, glaubten auch die größten Optimisten in Schule und Förderverein für Kinder und Jugendliche in Oberilp e.V. (heute Netzwerk Heiligenhaus e.V.), dass es schwer werden könnte, alle Plätze zu belegen.

Zu Anfang sah es dann auch tatsächlich so aus, dass Plätze frei blieben und man um die Zukunft der zweiten Gruppe zittern musste.

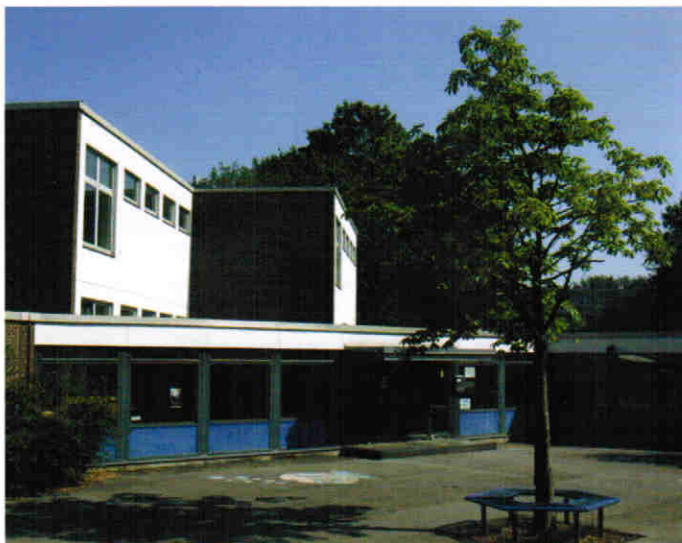
Doch seitdem geht es mit Schule und OGATA immer weiter bergauf. Viele Familien wissen die familiäre Atmosphäre, die umfangreiche Hausaufgabenbetreuung und die angebotenen AGs zu schätzen, sodass die Anmeldezahlen seit 2009 stark ansteigen.

Lange Warteliste

Als sich abzeichnete, dass für das kommende Schuljahr eine Warteliste mit bis zu 25 Kindern entstehen würde, war allen beim Netzwerk Heiligenhaus klar, dass jetzt gehandelt werden musste. Bei der Stadt Heiligenhaus wurde ein Antrag auf die (zeitlich befristete) Einrichtung von zusätzlichen Plätzen für die OGATA gestellt. Hier zeigte man sich offen für den Vorschlag und so konnten die ersten Planungen bald in Angriff genommen werden.

Neue Räume in der Unterilp

Da die Räumlichkeiten an der Grundschule Regenbogen nun nicht mehr ausreichen, werden zukünftig zwei Räume in der ehemaligen Grundschule Unterilp genutzt. Bis zu 22 Kinder können so zusätzlich betreut werden. Gesehen wird weiterhin gemeinsam in der bestehenden Mensa, bevor sich dann ein Teil der Gruppe zu Fuß auf den Weg in Richtung Unterilp macht, um hier die Hausaufgaben zu erledigen und die Freizeit zu verbringen.



Ehemalige Grundschule Unterilp

Für alle Beteiligten ist das ein großer Schritt, der natürlich auch mit großem zusätzlichen Aufwand und viel Arbeit verbunden sein wird, aber auch große Chancen für beide Stadtteile bietet und vor allem für eine sichere und verlässliche Betreuungssituation sorgt.

Text und Foto: mg

Informationsplakat zum Bildungspaket

Das von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte „Bildungs- und Teilhabepaket“ bietet einkommensschwachen Familien einige Möglichkeiten, um zusätzliche Leistungen für ihre Kinder, wie z.B. Nachhilfe, die Kosten für Klassenfahrten oder den Beitrag für das Mittagessen in Kindergarten und OGATA, zu beantragen.

Da viele der Betroffenen noch nicht gut genug informiert sind und bislang nur sehr wenige Anträge gestellt wurden, wurde in einem Arbeitskreis zur Vermeidung von Armutsfolgen bei

Als Empfänger von Hartz IV - Leistungen, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschlag können Sie zusätzlich für Ihr Kind erhalten:

Für mein Kind

Ihr Kind bekommt in der Kita, der OGS, der Schule oder dem Hort **Mittagessen**?

Das Mittagessen ist hier meist teurer als zu Hause. Ein Teil dieser Kosten kann übernommen werden!

Es steht ein **Ausflug oder eine Klassenfahrt** an?

Der Teilnahmebeitrag für eintägige und mehrtägige Fahrten der Kita, OGS und Schule können übernommen werden!

Ihr Kind muss für den Besuch der nächstgelegenen Schule öffentliche Verkehrsmittel nutzen?

Die **Fahrtkosten** können erstattet werden!

Die **Versetzung** Ihres Kindes in die nächste Klasse ist gefährdet? Sogar der erfolgreiche Schulabschluss steht in Frage? **Hier kann eine Nachhilfe oder Lernförderung** außerhalb der Schule helfen und finanziert werden!

Ihr Kind möchte seine Freizeit in einem **Verein, einer Musikschule** oder einer **Jugendgruppe** verbringen? Ihr Kind möchte an einer Ferienfreizeit teilnehmen? Auch für solche Angebote können die Kosten bezahlt werden!

Anträge für diese Unterstützung stellen Sie bei der Stelle, bei der Sie auch Ihre sonstige Leistung erhalten, also im Jobcenter, in der Sozialhilfe- oder der Wohngeldstelle (gilt auch für Kinderzuschlagsempfänger).

Informationen und Antragsformulare erhalten Sie auch hier!

LVR Qualität für Menschen
Städt. Jugendamt
Netzwerk Heiligenhaus e.V. für Eltern, Jugendliche und Familien
Stadt Heiligenhaus

Kindern ein übersichtliches Informationsplakat erstellt, das bereits in einigen Einrichtungen aushängt. Beispielsweise in der OGATA können Eltern dann auch entsprechende Antragsformulare bekommen, um möglichst schnell die Leistungen zu erhalten.

mg

Aus dem Spielhaus

Ausflug zum Hofcafe Herberge!

Hallo, ich heiße **Kadice**, bin **10 Jahre** alt und in der Mädchengruppe. Wir treffen uns immer mittwochs im Spielhaus. Am 11. Mai haben wir einen Spaziergang zum Bauernhofcafe „**Herberge**“ (Herberger Weg 28) gemacht. Unser gemeinsamer Treffpunkt war das Spielhaus und wir gingen mit Julia über den Bahndamm Richtung Innenstadt. Dort angekommen, haben wir uns erst mal gestärkt.

Alles war lecker! Wir haben etwas getrunken und ein Stück Kirschkuchen gegessen. (**Miriam 9 Jahre alt**). Danach haben wir uns die Tiere angeschaut. Einige mußten ihre Angst vor den Hunden überwinden. Sie waren so süß und hießen Anton, Alma und Lucy. (**Siham 9 Jahre alt**). Außerdem gab es dort noch Schafe und Kühe, die wir uns anguckten. Es war wirklich toll im Hofcafe. (**Igra 9 Jahre alt**). Dann machten wir uns auf den Rückweg und verabschiedeten uns im Spielhaus voneinander.



Text und Foto: jg

Weg mit dem Dreck in Oberilp!

Die Bürgergemeinschaft Oberilp hat es sich zum Ziel gesetzt, einmal in jedem Vierteljahr den Stadtteil, und hier besonders den Eingangsbereich, zu säubern. Damit Kinder schon frühzeitig lernen, Abfälle und Papier in die vorhandenen Abfallbehälter zu entsorgen, wurden die Spielhausbesucher und Kinder des Familienzentrums „Unterm Himmelszelt“ in diese Aktion eingebunden. Alle waren mit Feuereifer bei der Sache. Es kam allerhand Unrat zusammen und zum Schluss sah es zumindest für ein paar Tage auf dem Europaplatz und in der Umgebung viel sauberer aus.

Hier kann man nur an die Geschäftsinhaber appellieren, die Fläche vor ihren Ladenlokalen regelmäßig in Ordnung zu halten, was übrigens von Seiten der Stadtverwaltung vorgeschrieben ist.

Die Schulleitung der Schule Regenbogen versprach ebenfalls, mit den Schülern regelmäßig für ein sauberes Umfeld zu sorgen.



Text und Foto: jg



Die Mädchengruppe

Text und Foto: jg

Kinder lernen den sparsamen Umgang mit Energie

Am Mittwoch, dem 8. Juni, haben 15 Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren ihre Ausbildung zum Energie-Detektiv gemacht. Kerstin Bosenius vom „e&u Energiebüro“ in Mettmann war zu Besuch und erklärte den Kindern spielerisch, wie Wasser, Strom und die Wärme der Heizung funktionieren und eingespart werden können. Dazu gab es verschiedene Spiele, in denen sich die Kinder in Wassertropfen und Stromwichtel verwandelten und als Heizungswärme durch den Raum sausten.

Nach dem Workshop starteten die frisch ausgebildeten Energie-Detektive auf eine Suche durch das Spielhaus, um weiteren Energiefressern auf die Spur zu kommen und sie abzuschalten.

Aus dem Spielhaus

Frühlingsausflug in den Herminghauspark

Anfang Mai machte die Forschergruppe des Spielhauses eine Fahrt in den Velberter Herminghauspark. Das erste Highlight waren die vielen Tiere, die dort zu bestaunen waren. Besonders gut gefielen den sieben Grundschulkindern die Ziegen und das Pony, die sie streicheln konnten. Anschließend wurde auf dem großen Wasserspielplatz gemeinsam gepicknickt, und danach natürlich noch gespielt. Das Wetter war zum Glück so gut, dass wir alle mit den Füßen durchs Wasser patschten, das Wasser stauen und weiterlaufen lassen konnten. Auch das große Spinnennetz zum Klettern war sehr beliebt und einige schafften es bis oben in die Spitze.

Der Herminghauspark hat wirklich vieles zu bieten und ist immer einen Ausflug wert und das Beste ist: der Eintritt ist frei.



gemaltes Bild von Kadircan und Emre

!!! Neu im Spielhaus !!!

Jeden ersten Dienstag im Monat kommt in der Zeit von 16-18 Uhr der Bewährungs- und Gerichtshelfer Thomas Kuptz ins Spielhaus und bietet dort, in den Räumen des Jugendbereiches, seine Beratung an. Der nächste Termin ist am Dienstag, dem 6. September 2011.



Text und Foto: jg

Seine Kontaktdaten:

Telefon 02104/1438-11, Mobil 0171/2020888

Telefax 02104/1438-21

thomas.kuptz@ag-mettmann.nrw.de

Mädchenabend

Jeden Mittwoch in der Zeit von 18-21 Uhr findet im Spielhaus der Mädchenabend statt. Herzlich willkommen sind alle Mädchen ab 12 Jahren.

Von 18-19 Uhr kommt Sara und hilft ehrenamtlich bei Englischproblemen weiter. Außerdem ist der Computerraum geöffnet. Man kann ins Internet und etwas ausdrucken. Das ist aber noch nicht alles: Wir kochen, backen, joggen und machen auch manchmal Ausflüge. Wer Interesse hat, kommt am besten nächsten Mittwoch vorbei.

Berivan Ölmez - 13 Jahre

Wo feiere ich meinen Kindergeburtstag?

Der Discoroom des Spielhauses kann dienstags und freitags für Kindergeburtstagsfeiern gemietet werden. Hier haben die Eltern und Geburtstagskinder Platz um ihre Party zu feiern. Es gibt Discobeleuchtung zum Tanzen, man kann Tischtennis und Kicker spielen und es bleibt noch genügend Platz für weitere Spiele.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte im Spielhaus, um einen Termin zu vereinbaren.
Die Kosten betragen 10 Euro.

Spielhausreim

Das Spielhaus, das ist groß,
da ist immer etwas los.
Der Garten, der ist bunt,
da gibt's auch einen Grund,
die Blumen sind gesund.
Kommt doch auch mal her,
dann freuen wir uns sehr!

Aysel Ustebay 11 Jahre



Schule Regenbogen

Hilfe für japanische Kinder

An einem Freitag im März wurde auch in unserer Schule die Gedenkminute für die Opfer der Katastrophen in Japan gehalten. Für die Kinder taten sich viele Fragen auf und es blieb nicht beim Gedenken. Große Betroffenheit über die Ereignisse dort und die Not der Menschen führte schnell zu der Frage: "Was können wir denn jetzt tun, so ganz konkret und möglichst schnell?"

Es gab zahlreiche Ideen, so manches Spielzeug wanderte schon in Gedanken in den zusammen gestellten Karton. Schnell wurde jedoch klar, dass es vor allem sinnvoll wäre, Geld zu spenden und es möglichst Menschen vor Ort zu übertragen, was damit zu tun ist.

Durch einen privaten Kontakt zu einer TAIKO-Gruppe in Oberhausen (Amaterasu) und deren Leiterin Sayuri Ito bekamen wir ein konkretes Ziel: Über sie und einen Karate-Verein in Marl (Karate Renshin Marl) besteht ein direkter Kontakt nach Sendai und da sogar zu einer Grundschule! Damit bekam für die Kinder die angedachte Hilfe „ein Gesicht“. Es ging um japanische Kinder in ihrem Alter, denen man helfen konnte.

So konnten wir guten Gewissens die Kinder bei ihrem Vorhaben unterstützen, denn das gesammelte Geld ging ohne Umwege direkt in das Krisengebiet und Menschen vor Ort würden entscheiden, zu welchen Zwecken es eingesetzt wird.

Das Ergebnis war überwältigend. Nach gut einer Woche waren wir überwältigt von dem Ergebnis: gut 1.000 Euro sind zusammen gekommen und auf dem Weg der Hilfe!

Wir haben uns sehr über die Initiative der Kinder, der Hilfe ihrer Familien, Freunde und Verwandten gefreut!

Japanisches Trommeln auf dem Schulfest

Als Abschluss der Projektwoche „Weltreise“ gab es dann am 28. Mai ein Schulfest, bei dem alle Ergebnisse vorgestellt wurden.

Aber es gab auch noch etwas ganz Besonderes: Weil wir für die Schule in Sendai in Japan soviel Geld gesammelt haben, hat sich die Trommelschule aus Oberhausen, die das Geld direkt nach Sendai gebracht hat, bei uns bedankt!

Die Chefin, Frau Ito, kam mit einer Kollegin und der riesigen „Odaiko“-Trommel und führte zunächst ein Stück vor. Danach durfte jeder, der wollte, selber auf der großen Trommel spielen!

Und fast alle wollten!

Ute Küppersbusch für die Grundschule Regenbogen Heiligenhaus

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Unsere Kulturförderung.
Gut für die Sinne.
Gut für die Region.



 **Kreissparkasse
Düsseldorf**

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Unsere Philosophie ist es daher, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Düsseldorf, Kasernenstraße 69, mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Schule Regenbogen

Die Projektwoche „Weltreise“

Eine ganze Woche lang begaben sich Ende Mai die Kinder der Grundschule Regenbogen auf „Weltreise“. Acht Länder und Kontinente wurde „virtuell“ besucht: Frankreich, Schweden, China, Indien, Ecuador, Australien, Russland und Kenia lagen auf der Route.



Es galt Informationen zu sammeln über Land und Leute, nach Landesart zu kochen, künstlerische Arbeiten zum jeweiligen Land zu erstellen und ein Lied in Landessprache zu lernen.

Zwei Tiger

两只老虎, 两只老虎

liǎng zhī lǎo hǔ, liǎng zhī lǎo hǔ

Ein paar Tiger, ein paar Tiger

跑得快, 跑得快

pǎo de kuài pǎo de kuài,

laufen schnell, laufen schnell

一只没有耳朵

yī zhī méi yǒu ěr duo

haben keine Ohren

一只没有尾巴

yī zhī méi yǒu wěi ba

haben keine Schwänze

真奇怪, 真奇怪

zhēn qí guài zhēn qí guài

Ach wie seltsam, wirklich seltsam

Alle Kinder waren mit Rieseneifer bei der Sache und als es am letzten Tag um die Präsentation der Ergebnisse ging, konnten im Rahmen eines Schulfestes den Eltern, Geschwistern und Verwandten viel gezeigt und vorgetragen werden.

Ute Küppersbusch für die Grundschule Regenbogen Heiligenhaus



Wohnen mit Genuss

Genießen Sie in unseren hellen, freundlichen Wohnungen in der Harzstraße 7, Ihr ganz besonderes Wohngefühl. Die großzügigen Grundrisse, sonnige Balkone und ein durchdachtes Energie- und Technikkonzept lassen fast keine Wünsche offen.

- Komplettsaniertes Gebäude
- Energieeffizienzklasse A
- Fußbodenheizungen
- Digitale Fernseh- und IT-Anschlüsse
- Neue Bäder

Hier erwarten Sie in einem persönlich geprägten Umfeld mit gepflegter Ambiente, Wohnungen und Ausblicke, die zum Wohlfühlen einladen.

Erfahren Sie mehr im Internet oder rufen Sie uns einfach an, Ihre Ansprechpartnerin Frau Petra Zagler freut sich auf Ihren Anruf.


PROVISIONSFREI VOM EIGENTÜMER

www.mietwohnung-heiligenhaus.de
Tel. 08 00 / 0 86 62 00

Vermischtes

Alte Synagoge in Essen

Einer Halbtagesfahrt des Geschichtsvereins anlässlich der Jüdischen Kulturtage NRW nach Essen zur Alten Synagoge schlossen sich zahlreiche Mitglieder der Bürgergemeinschaft Oberilp an.

Am Samstag, dem 30. April ging es mit dem Bus nach Essen, wo eine interessante Führung durch das Haus jüdischer Kultur stattfand. Das Judentum ist eine allumfassende Lebenskultur und außer der Historie widmen sich Ausstellungsteile auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Künstlern aus Film, Musik und Literatur.



Foto: Peter Prengel, Stadtbildstelle Essen

Alle Teilnehmer waren dankbar für diesen interessanten Ausflug.

Patenschaft vertraglich geregelt

Die Bürgergemeinschaft hat die Pflege der Kübelbepflanzung in Oberilp übernommen. Hierfür gibt es pro Jahr eine Entlohnung von 250 Euro. Ein entsprechender Vertrag mit der Stadtverwaltung wird demnächst unterzeichnet.

Parken nur für PKW

Die Grubenstraße ist kein Abstellplatz für LKW. Die Parkplätze sollten Anwohnern und Besuchern vorbehalten bleiben. Nächtliches Warmlaufen von schweren Motoren ist in einem reinen Wohngebiet unerwünscht. Ebenso stellen sie bei der Rechts-vor-links-Regelung eine Sichtbehinderung dar.

Durch das Aufstellen von entsprechenden Schildern soll das zukünftig unterbleiben.

Besuch bei MCR - Ruhrstraße

In unserer Ausgabe 16 haben wir seinerzeit die MCR Handelsgesellschaft an der Ruhrstraße 12 vorgestellt. Neugierig geworden, wollten sich Mitglieder der BG Oberilp diese Firma mal aus der Nähe ansehen. Nach Absprache mit einem der Geschäftsführer, Herrn Georg, hatten am 16. Juni 28 Personen dazu die Gelegenheit. Zunächst wurden wir herzlich willkommen geheißen und machten dann einen Rundgang auf dem großen Gelände. Bis auf

die Privaträume waren dann alle Gebäude zugänglich und jeder war erstaunt und begeistert, was aus dem alten Hof Unterilp entstanden ist. Ohne dass die Gebäude unter Denkmalschutz standen, wurden sie doch weitestgehend äußerlich nicht verändert.



Von dem großen Angebot an Künstler- und Bastelbedarf, saisonalen Deko-Artikeln, Karnevalskostümen und allem, was man sich für Partys oder Geburtstage nur wünschen mag, konnten wir uns mit eigenen Augen überzeugen. Demnächst sind auch Kreativkurse geplant. Der Verkauf läuft weitestgehend über das Internet: www.woooozy.de oder www.paint-it-easy.de

text: mn - Foto: MRC

Neues unterm Regenbogen....

..... Anfang Juni waren wir wieder mit der ganzen Klasse im Irrland in Kvelaer. Es war ein toller Ausflug!

.....Das Treppenhaus, die Flure und alle Türen in der Schule wurden neu gestrichen: gelb, orange und hellgrün geben der Schule jetzt ein ganz helles Licht!

.....Die Kinder der Klasse 3 haben am Tanzfest der Heiligenhauser Schulen teilgenommen und uns super vertreten!

.....Noch vor den Sommerferien startete ein neues Projekt im Rahmen der Förderung „Kultur und Schule“ mit dem Bildhauer Berthold Welter. Es heißt „Kunstkiste“. Mehr in der nächsten Ausgabe.

.....Anfang Juni ist unsere „gute Seele“ Angelika in den Ruhestand gegangen. Es gab ein großes Abschiedsfest, bei dem alle sich zwar für Angelika freuten, aber auch sehr traurig über ihren Weggang waren.

.....Anfang Juli gab es wieder unser ungewöhnliches Sport- und Spielfest an der Talburgstraße. Diesmal ergänzt um einen Sponsorenlauf, um unsere Trommel-AG vielleicht weiterführen zu können, nachdem die Förderung ausgelaufen ist.